

Antrag 2024/II/Wahl/78

Kreis Harburg

Ladeinfrastruktur E-Mobility

1 Der Abschnitt Elektromobilität, Seite 31f. wird auf Seite 32 in Zeile 2 vor dem letzten Satz um
2 nachfolgenden Text ergänzt: Dabei werden gezielt auch Stadtteile erschlossen, die sich in we-
3 niger vom ÖPNV erschlossenen Regionen befinden. Gerade dort ist der Individualverkehr noch
4 stärker ausgeprägt. Hier werden Anreize geschaffen, dies klimaneutral durch Elektromobilität
5 zu erreichen. Dazu werden auch vermehrt DC-Ladepunkte (Hyper-Charge) seitens HEnW Mobil
6 an öffentlichen Standorten und in P+R-Parkhäusern errichtet.

7 **Begründung**

8 Als Beispiel soll hier der Bezirk Harburg betrachtet werden. Doch auch in Bergedorf, den westli-
9 chen Randregionen Altonas, den nördliche Bereichen von Eimsbüttel und Hamburg Nord, dem
10 Norden und Westen von Wandsbek und dem Westen und Osten von Hamburg Mitte, gibt es die
11 weißen Flecken auf der Landkarte. Sehr gut ausgebaute öffentliche Ladeinfrastruktur konzen-
12 triert sich bislang auf die Kerngebiete Hamburgs. So können schnell viele Nutzer:innen erreicht
13 werden. Das ist vergleichbar mit der Netzabdeckung der Mobiltelefonie in Deutschland. Hohe
14 Abdeckungsquoten nach „Personenzahl“ durch Ausbau in Ballungsgebieten und abgehängte
15 Regionen nach Flächenabdeckung. Der Ausbau der Elektromobilität ist neben gut funktionie-
16 rendem ÖPNV ein Baustein der Energie- und Verkehrswende. Nicht jede:r kann auf das eigene
17 Fahrzeug verzichten. Dabei liegt das nicht immer an unzuverlässigen Bus- und S-Bahn- Verbin-
18 dungen, von denen die Menschen im Bezirk mehr als ein Lied singen können. Gerade Stadtteile
19 wie Cranz, Neuenfelde und Francop hängen in der Anbindung an das ÖPNV-Netz noch immer
20 hinterher. Immerhin werden die Gebiete von Eißendorf bis Neuland und vom Binnenhafen bis
21 Sinstorf durch hvv-hop angebunden. Allerdings nutzt das den Menschen in den Hamburger
22 Elbgemeinden nicht. Hier ist oftmals das Auto noch wesentliche Voraussetzung für Mobili-
23 tät. Doch nicht jede:r hat die PV-Anlage auf dem Dach und die - oftmals sogar geförderte -
24 Wall-Box im Carport. Gerade bei Mieter:innen, oft im Geschosswohnungsbau, ist dies schlicht-
25 weg nicht möglich. Hier kommt es darauf an, eine verlässliche und leistungsfähige Ladeinfra-
26 struktur zu schaffen, um den Umstieg auf umweltfreundlichere Fortbewegung zu ermöglichen.
27 “E-Mobilität in Hamburg leicht gemacht: Mit der Ladekarte von den Hamburger Energiewer-
28 ken. nutzen Sie unseren Tarif HORIZONT Mobil im gesamten städtischen Ladenetzwerk unserer
29 Tochtergesellschaft Hamburger Energiewerke Mobil (HEnW Mobil) sowie an allen Ladesäulen
30 unserer Netzwerkpartner.” So zumindest die Eigenwerbung von HEnW. Blickt man jedoch auf
31 die Verteilung der nach eigenen Angaben fast 1.600 öffentlichen Ladepunkten, so tut sich eine
32 Schiefelage auf: In der Karte sind für Cranz, Francop und Neuenfelde keine Ladepunkte zu finden.
33 Die nächstgelegenen befinden sich in Finkenwerder und somit auch nicht im Bezirk Harburg. In
34 Neugraben sind es 2 Standorte mit insgesamt 6 Lademöglichkeiten, in Neuwiedenthal sieht es
35 genauso aus. Auch dort sind es 2 Standorte mit insgesamt 6 Lademöglichkeiten. Alle Ladepunk-
36 te von HEnW Mobil in der Region Süderelbe sind als AC-Stationen mit 22kW, also langsamen

37 laden, ausgelegt. Bei einer Wallbox, die bis 22 kW mitbringt, dauert die Ladezeit zwischen 2
38 und 8 Stunden. Schon ein wenig besser sieht es im Harburger Kerngebiet aus. Die Dichte der
39 Ladestationen ist höher und es gibt sogar eine(!) Ladestation mit zwei Lademöglichkeiten beim
40 Midsommerland, die als DC-Lader mit jeweils 150 kW laden können.